

DWA-Regelwerk

Merkblatt DWA-M 194

Planung, Betrieb und Unterhalt von multifunktionalen Flächen

August 2026

VORSCHAU

VORSCHAU

DWA-Regelwerk

Merkblatt DWA-M 194

Planung, Betrieb und Unterhalt von multifunktionalen Flächen

August 2026

VORSCHAU

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasser- und Abfallwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz.

In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich **Regelsetzung**, Bildung und Information sowohl der Fachleute als auch der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 13 500 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen.

Impressum

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e. V. (DWA)
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef, Deutschland
Tel.: +49 2242 872-333
E-Mail: info@dwa.de
Internet: www.dwa.de

Satz:

Christiane Krieg, DWA

Druck:

druckhaus köthen GmbH & Co KG

ISBN:

978-3-96862-966-7 (Print)

978-3-96862-967-4 (E-Book)

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

© DWA, 1. Auflage, Hennef 2026

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf vorbehaltlich der gesetzlich erlaubten Nutzungen ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberin in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Digitalisierung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen werden. Die DWA behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung der DWA untersagt ist.

Dieser Publikation liegt der „Leitfaden für fairen Sprachgebrauch und geschlechtergerechte Kommunikation in der DWA“ (online unter www.dwa.info/genderleitfaden) zugrunde.

Vorwort und Klimakennung

In den „DWA-Positionen – Wasserbewusste Entwicklung unserer Städte“ (DWA 2021a) wird die Zielsetzung beschrieben, Zukunftsstädte wasserbewusster zu gestalten. Dabei ist nicht nur an größere Städte zu denken, auch in kleineren Städten und Gemeinden ist eine wasserbewusste Planung im Sinne dieser DWA-Position in Zukunft wichtig. Im Jahr 2023 wurde die Allianz „Gemeinsam für eine wasserbewusste Stadtentwicklung“ gegründet, die durch derzeit 20 unterschiedliche Verbände und Zusammenschlüsse aus zum Beispiel den Bereichen Wasserwirtschaft, Stadt-, Grün-, Bau- und Verkehrsplanung getragen wird. Sie unterstützt in ihrem Positionspapier „Wasserbewusste Stadtentwicklung jetzt für die Zukunft“ (DWA-ALLIANZ 2023) besonders die Notwendigkeit der interdisziplinären und verbandsübergreifenden Zusammenarbeit für die Ausgestaltung einer multifunktionalen Blau-Grünen Infrastruktur zum Schutz vor Überflutungen, zur Planung von Flächen zur Retention und Versickerung, zur Förderung von Verdunstungskühlung und Kaltluftproduktion, für die Schaffung von Raum für Flora und Fauna und zur Erholung und Freizeit in der Stadt.

In der kommunalen Planung werden diese Ansätze häufig noch nicht berücksichtigt. Es gibt aber bereits einige sehr gute Beispiele in Deutschland und außerhalb.

Die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit ergibt sich auch aus der Konkurrenz um die Nutzung öffentlicher Flächen zum Beispiel für Erholung, Sport, als Grün- und Naturflächen und für wasserwirtschaftliche Zwecke regelmäßig. Städtebauliche und ingenieurtechnische Planungen müssen die unterschiedlichen Anforderungen berücksichtigen. Zudem erfordert auch der Klimawandel mit ausgeprägten Niederschlagsereignissen und langanhaltenden Trockenphasen Anpassungen in der Flächennutzung. Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasserbewirtschaftung in multifunktionalen Flächen gewinnen hierbei an Bedeutung. Erschwerend wirkt dabei der Umstand, dass die Inanspruchnahme der notwendigen Flächen ereignisabhängig und selten vollumfänglich oder langanhaltend ist.

Die DWA hat sich deshalb bereits 2021 entschlossen, das Merkblatt DWA-M 194 „Planung, Betrieb und Unterhalt von multifunktionalen Flächen“ zu erarbeiten. Dieses wurde in einer interdisziplinär zusammengesetzten Gruppe erarbeitet, deren Kompetenzen weit über die siedlungswasserwirtschaftlichen Kernthemen hinausgehen, und richtet sich ganz ausdrücklich an alle Disziplinen, die in der Siedlungsentwicklung tätig sind.

Die Integration von Anlagen zur Niederschlagswasserbewirtschaftung in multifunktionalen Flächen, aber auch die Öffnung wasserwirtschaftlicher Anlagen für andere Nutzungen eröffnet Fragen zu Zuständigkeiten, Finanzierung, Rechten und Pflichten der verschiedenen Akteure in den Kommunen, auch in Bezug auf umweltrechtliche Rahmenbedingungen. Vor allem aber dürfen während der Planung dieser Anlagen aus Sicht eines reibungslosen und langfristig gesicherten Betriebs bestimmte (Mindest-) Anforderungen aus wasserwirtschaftlicher Sicht aber auch aus Sicht der Belange des Flächengebenden nicht unterschritten werden und die fachlichen Anforderungen der überlagerten Flächen nicht (erheblich) beschränkt werden. Das Merkblatt behandelt deshalb unter anderem folgende Themen:

- Grundlagen und Definitionen zu multifunktionalen Flächen,
- Beschreibung von geeigneten Flächentypen,
- Planungshinweise zu zentralen Herausforderungen wie zum Beispiel dem Planungsprozess, die Akteure, die Verantwortlichkeiten, der Verkehrssicherheit, der Qualität der zugeführten Niederschlagswasser,
- Erfahrungen und Empfehlungen im Betrieb und Unterhalt von multifunktionalen Flächen,
- Darstellung bekannter Umsetzungsbeispiele.

Es fasst Erfahrungen aus der Praxis und viele seit ca. 20 Jahren in Forschungs- und Entwicklungsprojekten erarbeiteten Erkenntnisse zusammen und bereitet Empfehlungen auf, wie Planung, Bau und Betrieb von multifunktionalen Flächen verantwortungsbewusst erfolgen können. Dabei benennt

es explizit auch die bestehenden Herausforderungen und Grenzen, betont aber besonders auch den möglichen gemeinsamen Mehrwert für die künftige Siedlungsentwicklung.

Viele bereits realisierte Beispiele von multifunktionalen Flächen in Deutschland wurden systematisch ausgewertet und hierbei wichtige Erkenntnisse für die hier aufgearbeiteten Empfehlungen gesammelt. Eine zentrale Erkenntnis lautet: Multifunktionale Flächen sind möglich und gewünscht und können eine wesentliche Aufwertung des städtischen Raums bewirken.

Aus diesem Grund wird den planenden Akteuren in den Kommunen empfohlen, diese Strategie mit Nachdruck zu verfolgen und gemeinsam an dem Ziel einer klimaresilienten Kommune zu arbeiten. Es lohnt sich, in der Planung neue Wege der Kooperation zu gehen und die sicherlich vorhandenen Herausforderungen gemeinsam zu lösen.

Frühere Ausgaben

Kein Vorgängerdokument

DWA-Klimakennung

Im Rahmen der DWA-Klimastrategie werden Arbeits- und Merkblätter mit einer Klimakennung ausgezeichnet. Über diese Klimakennung können Anwendende des DWA-Regelwerks schnell und einfach erkennen, in welcher Intensität sich eine technische Regel mit dem Thema Klimaanpassung und Klimaschutz auseinandersetzt. Dieses Merkblatt wurde wie folgt eingestuft:

KA2 = Das Merkblatt hat direkten Bezug zur Klimaanpassung

KS1 = Das Merkblatt hat indirekten Bezug zu Klimaschutzparametern

Einzelheiten zur Ableitung der Bewertungskriterien sind im „Leitfaden zur Einführung der Klimakennung im DWA-Regelwerk“ erläutert, der online unter www.dwa.info/klimakennung verfügbar ist.

BEGRÜNDUNG:

Klimaanpassung: Es ist erkennbar, dass die Veränderung der Niederschlagsereignisse in Höhe, Dauer und Frequenz im Rahmen des Klimawandels auch Auswirkungen auf städtische Regenwasserinfrastruktur hat. Die verstärkte Planung von multifunktionalen Flächen kann ein direkter Lösungsansatz zur Bewältigung dieser Auswirkungen sein. Deshalb wird es als „direkter Bezug“ eingestuft. Alle im „Leitfaden zur Einführung der Klimakennung im DWA-Regelwerk“ genannten Parameter werden adressiert, zum Teil sehr stark.

Klimaschutz: Es ist wahrscheinlich, dass die Planung, der Bau und der Betrieb von multifunktionalen Flächen aufgrund geringerer Bauaktivitäten (zum Beispiel Verwendung von Beton, Bodenaushub) weniger Energie benötigt im Vergleich zu der unterirdischen Kanalinfrastruktur. Auch kann die Gestaltung mit Bepflanzung (Bäume, Sträucher, Grünflächen) zu einer höheren Bindung von Treibhausgasen führen. Die genaue Höhe ist derzeit noch nicht ermittelbar bzw. noch nicht ermittelt. Deshalb wird es als „indirekter Bezug“ eingestuft. Einzelne im „Leitfaden zur Einführung der Klimakennung im DWA-Regelwerk“ genannten Parameter werden adressiert.

Verfasserinnen und Verfasser

Dieses Merkblatt wurde von den DWA-Arbeitsgruppe SR-3.11 „Planung und Bau von multifunktionalen Flächen“ im Auftrag des DWA-Hauptausschusses „Siedlungsentwässerung und urbanes Regenwassermanagement“ (HA SR) im DWA-Fachausschuss SR-3 „Anlagenbezogene Planung“ erarbeitet.

Der DWA-Arbeitsgruppe SR-3.11 „Planung und Bau von multifunktionalen Flächen“ gehören folgende Mitglieder an:

DICKHAUT, Wolfgang	Univ. Prof. Dr.-Ing., Hamburg (Sprecher)
ALTENSELL, Nina	Prof. Dr.-Ing., Bielefeld (stellv. Sprecherin)
BECKER, Carlo W.	Dr.-Ing., Berlin
BISCHOFF, Gerrit	Dipl.-Ing. (FH), Oldenburg
BRESSER, Martin	M. Sc., Erfstadt
BRÜCKMANN, Stefan	Dipl.-Ing. (FH), Überlingen
DAHLKE, Klara	M. Sc., Hamburg
GATTERER, Martin	Dipl.-Ing. (FH), Nürnberg
HELMREICH, Brigitte	Prof. Dr. rer. nat., Garching
HÖRNER, Laura	M. Sc., Augsburg
JESKULKE, Michael	M. Sc., Essen
KIRSTEN, Tom	M. Sc., Pirna
KOCH, Daniel	Dipl.-Ing. (FH), Köln
MÄNNIG, Frank	Dipl.-Ing., Dresden
MÖLLERS, Kilian	M. Eng., Recklinghausen
SCHWEFRINGHAUS, Martin	Dipl.-Biol., Wuppertal

Als Gast hat mitgewirkt:

KISTEMANN, Thomas	Prof. Dr. med. M. A., Bonn
-------------------	----------------------------

Dem DWA-Fachausschuss SR-3 „Anlagenbezogene Planung“ gehören folgende Mitglieder an:

FUCHS, Stephan	PD Dr.-Ing., Karlsruhe (Obmann)
HELMREICH, Brigitte	Prof. Dr., Garching (stellv. Obfrau)
BOSSELER, Bert	Prof. Dr.-Ing. habil., Viersen
DICKHAUT, Wolfgang	Univ.-Prof. Dr.-Ing., Hamburg
HALLER, Bernd	LTD Dipl.-Ing., Karlsruhe
SCHÜTTE, Michael	Dipl.-Ing., Germering
STECHA, Helmut	Dipl.-Ing., Wiesbaden
TRÄNCKNER, Jens	Prof. Dr.-Ing. habil., Rostock

Projektbetreuer in der DWA-Bundesgeschäftsstelle

BERGER, Christian	Dipl.-Ing., Hennef Abteilung Wasser- und Abfallwirtschaft
-------------------	--

Inhalt

Vorwort und Klimakennung	3
Verfasserinnen und Verfasser	5
Bilderverzeichnis	8
Tabellenverzeichnis	9
Hinweis für die Benutzung	10
1 Anwendungsbereich	10
2 Verweisungen	11
3 Begriffe	13
3.1 Multifunktionale Flächennutzung – Definition	13
3.2 Weitere Definitionen	14
3.3 Abkürzungen und Formelzeichen	18
4 Mehrwert von multifunktionalen Flächen in der Wasserwirtschaft, Stadt-, Verkehrs-, Grünplanung	20
4.1 Wasserwirtschaft	20
4.2 Stadtplanung	21
4.3 Verkehrsplanung	23
4.4 Grünplanung	24
5 Bewirtschaftung von Niederschlagswasser auf multifunktionalen Flächen	26
6 Beispielhafte Beschreibung unterschiedlicher Typen multifunktionaler Flächennutzung	29
6.1 Allgemeines	29
6.2 Siedlungswasserwirtschaftlich genutzte Flächen	29
6.3 Plätze	30
6.4 Straßen	31
6.5 Park- und Grünflächen	32
6.6 Sportflächen	34
6.7 Spielplätze, Schulhöfe und Naturerlebnisräume	35
6.8 Dachbegrünung	37
6.9 Nutzung von Gewässerauen	37
6.10 Land- und forstwirtschaftliche Flächen	38
7 Herausforderungen bei der multifunktionalen Flächennutzung	40
8 Gesamträumliche Auswahl multifunktionaler Flächen in den Kommunen	42
8.1 Einleitung	42
8.2 Akteure	43
8.2.1 Potenzielle Akteure	43
8.2.2 Identifikation potenzieller Akteure	43
8.3 Planungsprozess	44
8.3.1 Allgemeines	44

8.3.2	Besonderheiten bei multifunktionalen Flächen.....	46
8.3.2.1	Grundlegendes.....	46
8.3.2.2	Auswahl der Akteure und der Projektleitung.....	46
8.3.2.3	Organisatorische Themen.....	47
8.3.2.4	Fachlich-inhaltliche Themen	47
8.4	Identifikation von multifunktionalen Flächen	48
8.4.1	Kriterien für die Standortauswahl	48
8.4.2	Grundlagendaten und Datenanalyse	49
8.5	Rechtliche Verankerung der multifunktionalen Flächennutzung.....	49
9	Objektbezogene Planung und Bau multifunktionaler Flächen	52
9.1	Allgemeines	52
9.2	Hinweise zur erfolgreichen Vorbereitung der Objektplanung	52
9.2.1	Inhaltliche Vorbereitung der Objektplanung	52
9.2.2	Akteure in der Vorbereitungsphase der Objektplanung.....	54
9.2.3	Integrierter Planungsprozess im Rahmen der Objektplanung	54
9.3	Fachtechnische Planungsparameter zur Qualitätssicherung multifunktionaler Flächen – methodisches Vorgehen	56
9.3.1	Verkehrssicherheit	56
9.3.2	Qualität des zu bewirtschaftenden Wassers	59
9.3.2.1	Grundlagen.....	59
9.3.2.2	Planerische Aufgaben	61
9.3.3	Barrierefreiheit – methodisches Vorgehen.....	63
9.4	Besondere bautechnische Details für die Planung.....	63
9.5	Technische Besonderheiten in der Bauphase	66
10	Betrieb, Unterhalt und Instandhaltung	67
10.1	Allgemeines	67
10.2	Vorbereitung des Betriebs	68
10.3	Regelungen zu Unterhalts- und Betriebspflichten.....	68
10.4	Betriebsanweisung – Pflegeanweisung	69
10.5	Inhaltliche Aspekte für Absprachen bei der Instandhaltung.....	70
10.6	Technische Instandhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt	71
10.7	Betriebsorganisation und -personal.....	71
Anhang A	Ergänzende und erläuternde Dokumente	73
A.1	Multifunktionale Flächennutzung – Einordnung und begriffliche Entwicklung.....	73
A.2	Liste von Beispielen multifunktionaler Flächennutzungen in Deutschland.....	77
A.3	Mögliche Akteure bei Planung, Bau und Betrieb von multifunktionalen Flächen	78
A.4	Beispiele von durchgeführten Standortsuchen aus Kommunen	81
A.5	Zusammenhang Strömungsdruck, Geschwindigkeit und Höhe.....	82
A.6	Inhaltliche Grundlagen und Daten zur Bearbeitung von Projekten multifunktionaler Flächennutzung	83
	Quellen und Literaturhinweise	84

Bilderverzeichnis

Bild 1:	Bäume in Mulden, Rummelsburger Bucht, Berlin	21
Bild 2:	Maßnahmentypen einer wasserbewussten Stadt	22
Bild 3:	Verkehrsflächen – Umbau in multifunktionalen Blau-Grünen Straßenraum am Beispiel der Louise-Schröder-Straße in Hamburg	24
Bild 4:	Links: Retentionsmulde als Blühwiese; rechts: Multifunktionaler Freiraum als Biotop-, Retentions- und Naturerlebnisfläche	25
Bild 5:	Regenrückhaltebecken mit Bolzplatz und Spielgeräten; links: Einstau bis einjähriges Ereignis / rechts: Einstau seltener als einmal in 50 Jahren	30
Bild 6:	„Regenrückhaltebecken im Dauerstau“ als multifunktionale Fläche im Wohnquartier Arkadien Winnenden.....	30
Bild 7:	Links: Tanner Springs Park Portland; rechts: Wasser(spiel)platz Benthemplein, Rotterdam	31
Bild 8:	Multifunktionaler Straßenraum im „Regelfall“ und im „Überflutungsfall“ als Notwasserweg in der Sonnensiedlung Esslingen, Egert	32
Bild 9:	Nutzung als Parkfläche und zur Überflutungsvorsorge bei Starkregen, Ohlendorffs Park, Hamburg, mit überflutbarem Weg	34
Bild 10:	Sportplatz Möllner Landstraße, Hamburg, Bauphase Rigole	35
Bild 11:	Links: Multifunktionale Schulhoffläche, Scharnhäuser Park; rechts: Regenspielfeld Haferacker; unten: Gestaltung Außenanlagen Schule Rellinger Straße, Hamburg	36
Bild 12:	Oben und unten links: Multifunktionales Rückhaltebecken Lustgarten/ Hohenwettersbach, Karlsruhe; unten rechts: Hugo-Bürkner-Park Dresden.....	38
Bild 13:	Landwirtschaftliche Wiesenfläche mit Retentionsfunktion, EcoQuartier Pfaffenhofen	39
Bild 14:	Beispiel für potenzielle Akteure.....	43
Bild 15:	Ablaufschema Planungsprozess	45
Bild 16:	„Fluchtweg“ im Überflutungsfall durch flache Böschungen und Treppenanlage / Sitzstufen im Bornstedter Feld Potsdam	58
Bild 17:	Zufluss aus Trennsystem: Scharnhäuser Landschaftstreppe – Ostfildern.....	62
Bild 18:	Drosselelemente aus Betonfertigteilen; links: Winnenden „Adelsbach“, rechts: EQP Pfaffenhofen	64
Bild 19:	Links: Ablauf Bordrinne; Mitte: Notabflussweg geneigter Gehweg mit Rinne; rechts: gepflasterter Zulauf zur Retentions- und Versickerungsflächen, Hamburg Ohlendorffs Park	65
Bild 20:	Oben: Teileingezäunter Teich bei unterschiedlichen Böschungsneigungen neben Spielplatz. Unten links: Nichteingezäuntes Regenrückhaltebecken mit unterschiedlichen Neigungen und Unterwasserberme in Hamburg Kleine Horst. Unten rechts: Grünzug Vogelruther Feld, Kerpen: Spielplatz mit angrenzender nichteingezäunter Versickerungsmulde	66
Bild A.1:	Multifunktionale Flächen als Teil des hydrologischen Systems in Siedlungsoberflächen	74
Bild A.2:	Multifunktionale Parkanlage mit Retentionsfunktion.....	74
Bild A.3:	Zusammenhang Strömungsdruck, Geschwindigkeit und Höhe	82

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Abkürzungen	18
Tabelle 2:	Formelzeichen	20
Tabelle 3:	Festsetzungsmöglichkeiten von multifunktionaler Flächennutzung in Bebauungsplänen	50
Tabelle 4:	Empfohlene maximale Richtwerte für Fließgeschwindigkeit und Wassertiefe	57
Tabelle 5:	Betriebsanweisung – Gliederung für multifunktionale Flächen	69

VORSCHAU

Hinweis für die Benutzung

Dieses Merkblatt ist das Ergebnis ehrenamtlicher, technisch-wissenschaftlicher/wirtschaftlicher Gemeinschaftsarbeit, das nach den hierfür geltenden Grundsätzen (Satzung, Geschäftsordnung der DWA und dem Arbeitsblatt DWA-A 400) zustande gekommen ist. Für ein Merkblatt besteht eine tatsächliche Vermutung, dass es inhaltlich und fachlich richtig ist.

Jeder Person steht die Anwendung des Merkblatts frei. Eine Pflicht zur Anwendung kann sich aber aus Rechts- oder Verwaltungsvorschriften, Vertrag oder sonstigem Rechtsgrund ergeben.

Dieses Merkblatt ist eine wichtige, jedoch nicht die einzige Erkenntnisquelle für fachgerechte Lösungen. Durch seine Anwendung entzieht sich niemand der Verantwortung für eigenes Handeln oder für die richtige Anwendung im konkreten Fall; dies gilt insbesondere für den sachgerechten Umgang mit den im Merkblatt aufgezeigten Spielräumen.

Normen und sonstige Bestimmungen anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder anderer Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum stehen Regeln der DWA gleich, wenn mit ihnen dauerhaft das gleiche Schutzniveau erreicht wird.

1 Anwendungsbereich

Das vorliegende Merkblatt bezieht sich auf die Einordnung und Ausgestaltung der multifunktionalen Flächennutzung. Es schafft einen Handlungsrahmen für Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt von multifunktionalen Flächen. Es ist im Rahmen der Regelwerksarbeit der DWA entstanden, wendet sich aber explizit auch an Fachleute aus der Stadtplanung, der Grün- und Landschaftsplanung, der Verkehrsplanung, dem Sport- und Spielplatzbau, dem Naturschutz, der Land- und Forstwirtschaft und anderer verwandter Disziplinen, die an der räumlichen Planung und Umsetzung in Kommunen mitwirken. Das vorliegende Merkblatt gilt sinngemäß auch für private Flächen, die einer multifunktionalen Flächennutzung unterliegen.

Es wird als Ergänzung explizit auf Regelwerke unter anderem der folgenden Verbände verwiesen, deren genaueren technischen Ausführungen in diesem Merkblatt einbezogen wurden, ohne dass sie explizit im Einzelnen wiederholt werden:

- DWA, insbesondere Arbeits- und Merkblätter zur Niederschlagswasserbewirtschaftung,
- FLL, insbesondere die Empfehlungen zur Grünplanung und Bäumen,
- GALK, insbesondere die Hinweise zu Straßenbäumen,
- FGSV, insbesondere die Richtlinien für die Ausgestaltung der Stadtstraßen.

VORSCHAU

Das vorliegende Merkblatt bezieht sich auf die Einordnung und Ausgestaltung der multifunktionalen Flächennutzung. Es schafft einen Handlungsrahmen für Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt von multifunktionalen Flächen.

Die Konkurrenz verschiedener öffentlicher Aufgabenträger um die Nutzung öffentlicher Flächen in Städten und Gemeinden für Erholung, Sport, als Grün- und Naturflächen und für wasserwirtschaftliche Zwecke wächst ständig. Städtebauliche und ingenieurtechnische Planungen müssen diese unterschiedlichen Anforderungen berücksichtigen. Zudem erfordert auch der Klimawandel mit ausgeprägten Regenereignissen und langanhaltenden Trockenphasen Anpassungen in der Flächennutzung. Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasserbewirtschaftung in multifunktionalen Flächen gewinnen hierbei an Bedeutung. Erschwerend wirkt dabei der Umstand, dass die Inanspruchnahme der notwendigen Flächen ereignisabhängig ist und deshalb der Betrieb für unterschiedliche Varianten der Nutzung gedacht werden muss.

Die Integration von Anlagen zur Niederschlagswasserbewirtschaftung in multifunktionalen Flächen, aber auch die Öffnung wasserwirtschaftlicher Anlagen für andere Nutzungen eröffnen Fragen zu Zuständigkeiten, Finanzierung, Rechten und Pflichten der verschiedenen Akteure in den Kommunen, auch in Bezug auf umweltrechtliche Rahmenbedingungen. Vor allem aber dürfen während der Planung dieser Anlagen aus Sicht eines reibungslosen und langfristig gesicherten Betriebs bestimmte funktionale Mindestanforderungen nicht unterschritten werden.

Das Merkblatt DWA-M 194 „Planung, Betrieb und Unterhalt von multifunktionalen Flächen“ behandelt deshalb unter anderem folgende Themen:

- Grundlagen und Definitionen zu multifunktionalen Flächen,
- Beschreibung von geeigneten Flächentypen,
- Planungshinweise zu zentralen Herausforderungen, wie zum Beispiel dem Planungsprozess, den Akteuren, den Verantwortlichkeiten, der Verkehrssicherheit, der Qualität der zugeführten Niederschlagswasser,
- Erfahrungen und Empfehlungen im Betrieb und Unterhalt von multifunktionalen Flächen,
- Darstellung bekannter Umsetzungsbeispiele.

Das Merkblatt richtet sich an alle mit Planung, Bau und Betrieb von multifunktionalen Flächen befassten Fachleute und insbesondere auch an Fachexpertinnen und Fachexperten aus der Stadtplanung, der Grün- und Landschaftsplanung, der Verkehrsplanung, dem Sport- und Spielplatzbau, dem Naturschutz, der Land- und Forstwirtschaft, der Wasserwirtschaft und anderen verwandten Disziplinen, die an der räumlichen Planung und Umsetzung in Kommunen mitwirken.

ISBN: 978-3-96862-966-7 (Print)
978-3-96862-967-4 (E-Book)

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Theodor-Heuss-Allee 17 | 53773 Hennef

Telefon: +49 2242 872-333 | info@dwa.de | www.dwa.de